

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

10.10.1806 (Nr. 162)

Carlsruher



Zeitung

Freitags.

den 10 October.

18

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Nürnberg; Französische Kriegsanstalten. Bamberg; Ankunft der Prinzen Joachim. Erlangen. Aschaffenburg Würzburg; Prinz Murats Abreise zur Armee. Abreise Kaiser Napoleons. Ankunft des Königs von Württemberg Frankfurt; 8tes Armeecorps unter M. Mortier. Stuttgart. Mannheim. Berlin. Paris; Abreise des Preussisch-n Gesandten. London; Neu organisiertes Ministerium. Vermischte Nachrichten.

Carlsruhe, den 9 October

Gestern Nachmittag rückte das Bataillon LeibGrenadiere, welches diesen Sommer über in Freyburg im Breisgau stationierte, wieder in hiesiger Großherzoglichen Residenz ein.

Seit dem Ausmarsch des LeibInfanterieregiments Großherzog versehen die hiesigen uniformierten Bürgerkorps sämtliche Wachen in der Stadt und versehen solche zum Theil noch.

Deutschland.

Nürnberg, vom 2 Oct.

Seit einigen Tagen gewinnt alles bei uns ein ziemlich ernsthaftes Ansehen. Wir haben täglich starke Durchzüge von Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Fuhrwesen für die Französisch Kaiserliche Armee, in der Richtung gegen Bamberg; auch sind mehrere bisher verschont gebliebene Dorfschaften in unsrer Nachbarschaft dem Vernehmen nach bequartirt worden.

Bamberg, vom 3 Oct.

Nachdem die leichte zum ersten Armeekorps gehörige Kavallerie ihre Kantonnirungen an der Regnitz verlassen hatte, um gegen die sächsische Gränze näher vorzurücken, so fieng die Infanterie von dem nemlichen Korps an, hier durch nach der nemlichen Bestimmung zu ziehen. In der Stadt selbst waren die Einquartir-

rungen seit 8 Tagen äußerst stark. Der Fürst von Ponte Corvo (Bernadotte) nahm, während sein Armeekorps hier durchzog, sein Hauptquartier in dem Guttenger Hof dahier, von wo er gestern aufbrach. Zu gleicher Zeit traf der Marschall Davoust hier ein, dessen Armeekorps seit gestern früh ununterbrochen hier durchzieht.

Bamberg, vom 5 Oct.

Se. kais. Hoh. der Großherzog von Berg sind vorgestern hier angekommen, und im Guttenger Hof abgestiegen. Sie hielten gestern Musterung über einen Theil der Ihrem Kommando untergebenen Truppen. Der Hr. Marschall Davoust hält heute Revue über sein Armeekorps. Se. k. k. Majestät, welche man seit vorgestern hier erwartete, sind bisher noch nicht angekommen; Sie werden in der hiesigen Residenz

absteigen, wo alle Anstalten zu Ihrem Empfang getroffen sind.

Erlangen, vom 3 Oct.

Seit dem Anfange dieser Woche ziehen 2 Französische Armeen, in einem fast ununterbrochenen Zuge, Tag und Nacht durch unsre Gegend. Bald kamen ganze Infanterieregimenter durch die Strassen unsrer Stadt, bald einzelne Soldaten und Offiziere; bald sehen wir schwere oder leichte Kavallerie; bald fahren Wagen und Kanonen, von Artilleristen zu Fuß und zu Pferd begleitet, die in zusammenhängenden Reihen Stunden weit die Straße bedecken. Nachdem am Montag Morgens die ersten Regimenter des Marschall Bernadottischen Korps, nämlich die Division Drouet, durch die hiesige Stadt passirt waren, so zogen am Dienstag Vormittag das 8 und 45 Regiment Linieninfanterie, die zu der Division Rivand gehören, nebst vieler Artillerie und Bagage durch. Nachmittags um 4 Uhr sahen wir den Marschall Bernadotte selbst auf seiner Durchreise, in unsern Mauern. Am Mittwoch des Morgens von 8 bis 1 Uhr marschirte der größte Theil des Korps des Marschalls Davoust durch unsre Stadt. Zuerst kam das 17 Regiment Linieninfanterie; diesem folgten 300 Jäger zu Pferd vom Regiment No. 1. dann kam das 13 Regiment leichter Infanterie. Um 9 Uhr ritt der Marschall selbst in Gesellschaft des Generals Beaumont durch die Stadt. Zwischen 10 und 12 Uhr folgten das 51 Regiment Linieninfanterie, das 5 Regt. Dragoner, das 30 Regiment Linieninfanterie und das 12 Regiment Dragoner aufeinander. Um 12 Uhr kam endlich die zu diesem Korps gehörige Artillerie und Wagenburg, und Dragoner vom Regiment No. 8 machten den Beschluß. Diese Truppen kamen alle aus der Gegend von Nürnberg, wo sie in den Baierschen und Preussischen Dorfschaften einquartiert waren. Auch unserer Stadt war bereits bekannt gemacht worden, daß die Hälfte der 3,000 Mann starken Dragonerdivision des Generals Beaumont, die von dem General Clement angeführt wird, hier übernachten sollte. Indeß auf die GegenVorstellungen des hiesigen Kreis-Direktorii bei dem Marschall Bernadotte erhielten die Truppen Befehl, in den Dorfschaften sich zu vertheilen. Diese ununterbrochenen Durchzüge des Korps des

Marschalls Davoust dauerten noch gestern den ganzen Vormittag. Von 9 bis 12 Uhr folgten das 9 das 108. das 111. das 25. das 85. das 21. und das 12. Regiment Linieninfanterie hintereinander. Die Zwischenräume wurden wieder durch außerordentliche Züge von Artillerie, Munitions- und FourageWagen und Viehherden ausgefüllt. Diese beiden Armeekorps zogen in das Bambergische. Zwischen Bamberg und Würzburg scheint sich die Französische Armee zu sammeln.

Aschaffenburg, vom 4 Oct.

Gestern war der Durchzug und in der verflohenen Nacht die Einquartierung noch äußerst gedrängt. Sämmtliche Truppen gehören zu dem Armeekorps des Hrn. Marschalls Megeran. Der Hr. Marschall selbst übernachtete in dem Residenzschloß. Abends war auch der Hr. Marschall Lannes durchpassirt.

Heute Morgens sind die hier gelegnen Fürst Primatischen Truppen von hier nach Frankfurt ausgebrochen; dagegen sind wieder andre aus der Garnison von Frankfurt zur Besetzung der Wachen hier eingerückt.

Heute nach 10 Uhr traf auch der Hr. Minister Staatssekretär Maret hier ein, und frühstückte bey dem Hrn. Grafen von Balkott, Bassenheim.

Der bevollmächtigte Minister Sr. Hoh. des Hrn. Fürsten Primas an dem kais. franz. Hof, Hr. Graf von Beust, ist aus Paris in Frankfurt eingetroffen.

Würzburg, vom 4 Oct.

Der Prinz Murat, Großherzog von Berg, ist gestern von hier voraus, zur Armee, abgereist. Man ist hier überzeugt, daß es nun schnell zu feindlichen Vorfällen kommen wird, wenn nicht bald zwischen Kaiser Napoleon und dem König von Preussen, welche letztere bei seiner Hauptarmee sich befindet, ein gütlicher Ausweg gefunden wird. Beide Monarchen haben ihre Minister und Kanzleien für auswärtige Angelegenheiten bey sich. Es stehen jezt auf der schmalen Strecke, welche die Gränze zwischen Sachsen und Franken ausmacht, 2 ungeheure Armeen gegen einander über.

Würzburg, vom 7 Oct.

Am 4 d. sind Sr. Maj. der König von Württemberg hier angekommen. Derselbe begab sich zu Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon und zu Sr. königl. Hoh. dem Großherzoge. Nachmittags besuchte Sr. Maj. der

Kaiser, und Sr. Königl. Hoh. der Großherzog, den König von Württemberg in seinem Absteigquartiere.

Am nemlichen Tage musterte der Kaiser ein hier durchziehendes Regiment. Er war wie gewöhnlich zu Pferde, und wurde mit lautem Jubel von den Truppen empfangen.

Gestern Morgen um 3 Uhr sind Sr. Maj. der Kaiser von hier nach Bamberg abgereist. Allerhöchstdieselben hatten vier Tage lang unsre Residenzstadt mit Ihrer Gegenwart beglückt.

Am 5. d. sind einige Truppenabtheilungen von den großherzogl. Darmstädtischen und Badischen Kontingenten hier angekommen, und in der Stadt einquartiert worden.

Gestern Nachmittag kam das auserlesen schöne herzogl. Usingische Leibjäger-Regiment hier an, und wurde hier einquartiert. Diesen Truppen folgte ein langer Zug Proviantwagen, die mit Fleisch und Brod geladen waren. Die Durchzüge der Truppen dauern unaufhörlich fort.

Sr. Maj. der König von Württemberg sind gestern Nachmittag wieder von hier abgereist.

Frankfurt, vom 5 Oct.

Öffentliche Nachrichten aus Mainz sprechen von Errichtung eines 8. Armee-corps in dortiger Gegend unter Marschall Mortier. Nach den nemlichen Nachrichten wird die Grenadierdivision des Gen. Dudaot, die anfänglich durch Mainz zur Armee marschieren sollte, neuern Befehlen zufolge, einen kürzeren Weg nehmen.

Dem Vernehmen nach, ist der Kurfürst von Hessen am 29. v. M. nach dem preuss. Hauptquartier abgereist, um auch von dieser Seite die Neutralität seiner Lande völlig sicher zu stellen.

Suttgart, vom 6 Oct.

Der Erbprinz von Hechingen kam vorgestern hier im Gasthose zum Waldhorn, an, und setzte, nach gewechselten Pferden, seine Reise nach Frankfurt fort. — Gestern passirte Fürst Rohan von Plochingen hier durch nach Enzweihingen. — Gestern kam der Marquis d'Almaraz, Spanischer Gesandter bei der Pforte, auf seiner Reise aus Spanien durch Frankreich und Deutschland nach Konstantinopel, hier an, heute setzte er seine Reise fort.

Mannheim, vom 8 Oct.

Von der andern Seite des Rheins sind heute wieder mehrere Abtheilungen franz. Truppen hier durch nach Franken gezogen. — Die am 1. d. von hier ausmarschirten großherzogl. Bad. Truppen sind am 3 zu Mergentheim angekommen, von wo sie am folgenden Tage ihren Marsch nach Bamberg fortgesetzt haben.

Preussen.

Berlin, vom 28 Sept.

Ein in größter Eile von Paris hier eingetroffener französl. Kurier hat dem Gesandten; Hrn. Laforest, sehr wichtige Depeschen überbracht, worüber derselbe mit dem geh. Legationsrath Lecocq (als welchem bekanntlich während der Abwesenheit des Cabinetsministers, Hrn. Grafen von Haugwitz, die Kommunikation mit den hiesigen Gesandten fremder Höfe übertragen worden) lange Zeit konferirt hat, und worauf sofort ein Feldjäger in das kön. Hauptquartier abgefertigt worden ist. Man erwartet, daß die von des Königs Maj. darauf zu ertheilende Antwort sehr entscheidend seyn werde.

Der sächsische Gesandte, Graf von Görz, hat gestern Berlin verlassen. Es heißt, er habe von seinem Hof die Weisung erhalten, sich in das Hauptquartier Sr. Maj. des Königs zu begeben.

Frankreich.

Paris, vom 3 Oct.

Der preussische außerordentliche Gesandte, Hr. Gen. von Knobelsdorf, ist den ersten Oct. frühe von hier abgereist.

Die meisten fremden Gesandten sind von hier abgereist, um sich nach Mainz zu der Person Sr. M. des Kaisers und Königs zu begeben.

Nach den neuesten Briefen aus London scheint man daselbst mehr als je Hoffnung zum Frieden zu haben. Man sagt, es seyen kürzlich einige bedeutende Schwierigkeiten weggeräumt worden.

England.

London, vom 26 Sept.

Die neue Einrichtung unsers Ministeriums ist nun zu Stand gekommen, und wurde gestern von dem Premierminister, Lord Grenville, Sr. Maj. vorgelegt. Dem zufolge ist dessen Bruder, Hr. Thomas Green-

vile, erster Lord oder Präsident der Admiralität; Lord Howick (Hr. Grey), bisheriger Präsident der Admiralität, ist Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten an die Stelle des verewigten Hrn. Fox; Lord Sidmouth (Hr. Addington), Präsident des Konseils, anstatt des Grafen von Fitzwilliam, der dieses Präsidium niedergelegt, aber seinen Sitz im Kabinet behält; Lord Holland, geheimer Siegelbewahrer, an die Stelle des Lord Sidmouth; Hr. Tierney, Präsident des Board of Control für die ostind. Angelegenheiten, an die Stelle von Hrn. Thomas Grenvilles; Hr. Brough, Schwager des Lord Sidmouth, hat das Münzdepartement erhalten.

Vor einigen Tagen sind endlich die zu Portsmouth eingeschifften Truppen nach ihrer Bestimmung, welche Sizilien seyn soll, unter Segel gegangen. (Im Haag will man am 25. eine engl. Transportflotte von ohngefähr 100 Segeln, nordöstlich segelnd, gesehen haben.)

Vermischte Nachrichten.

Die Nachricht aus der Preßburger Zeitung; daß eine Russische Armee in die Moldau und Wallachei eingerückt sey, hat sich inzwischen nicht bestätigt.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 7. Oct. 1806.	Briefe.	Geld
Amsterdam in Curr. f. Sicht.	139 $\frac{1}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	138 $\frac{5}{8}$	---
Hamburg f. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	---
desgl. 2 Mt.	148	---
Mugsburg f. Sicht.	---	100 $\frac{5}{8}$
Wien f. Sicht.	54	---
desgl. 2 Mt.	---	---
London 2 Mt.	139 $\frac{1}{4}$	---
Paris f. Sicht.	77 $\frac{1}{2}$	---
desgl. 2 Uso	77	---
Lyon	78 $\frac{1}{2}$	---
Leipzig	---	---
Bremen f. Sicht.	107 $\frac{1}{2}$	---
Basel f. Sicht.	---	---

Carlsruhe. (Empfehlung.) August Hofstein bestellter Zahnarzt des Waisen und Findelhauses zu Stras-

burg, Erfinder mehrerer neuer Mechanismen sowohl Zähne einzusetzen, als auch in Hinsicht der Erhaltung von verdorbenen Zähnen hat die Ehre anmit ein chrysmes Publicum zu benachrichtigen, daß er bis den 12 Oct. 1806 in der Post alhier eintreffen wird.

In Macklots Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind folgende Karten zu haben.

Amman. Charte v. Schwaben mit allen Städten, Marktstellen u. Pfarredörfern Chausseen, Flüssen, Bächen u. d.ermal. Gränzen 1 großes Blatt 1806. 2 fl.

Champion. Neue Reisekarte von Deutschland u. den angrenzenden Staaten, oder neuer Kriegs-Schauplatz in Deutschland, Holland, England, Frankreich, Helvetien und Italien 30 Bl. illum. 1806. 12 fl.

Charte v. Deutschland v. Meutelle u. Chenlaire 9. Bl. 11 fl.

Durlach. (Chemische Bleiche.) Auf das öftere Anfragen: ob wir auch den Winter über unsere chemische Bleiche fortsetzen? antworten wir einem geehrtesten Publikum, daß wir das ganze Jahr hindurch — also im Winter wie im Sommer — Tuch, Faden und Garn ic. weiß bleichen, das Weißzeug von allen Flecken reinigen und schon gedruckte Cortone oder gefärbte Zeuge wieder entfärben, und auf Verlangen mit andern neuern Mustern drucken, jedoch mit dem Unterschied, daß wir für die Elle keinen Tuch, welches uns in denen Monaten November, December und Januar zum bleichen gegeben wird, 3 $\frac{1}{2}$ kr. Bleicherlohn berechnen müssen, weil, wie leicht zu ermessen — der Kosten-Aufwand viel größer ist.

Zugleich offeriren wir denjenigen Freunden, die keine Gelegenheit haben, ihr Garn vorm verweben, selbst gut zu reinigen, das Pf. um 3 kr. zu säubern. Da nur nach einer vorhergegangenen guten Reinigung des Garns, vom Weber verlangt werden kann, ein solch gutes dichtes Tuch zu machen, das nach dem reinen Ausbleichen noch gut bleibt; so können wir diese so nötige Vorbereitung nicht genug empfehlen — so wie wir herzlich bitten, das Garn, welches uns zum Bleichen gegeben werden will, wohl gedreht und gut gesponnen ohne vorherige Reinigung uns zu übergeben, wenn es ausgebleicht noch eben so gut bleiben sollte.

Diejenige, welche Ihr Tuch ic. nicht uns selbst überliefern wollen, können solches in Carlsruhe dem Herrn Präceptor Wagner, in Nastatt dem evangelischen Schullehrer Herrn Feigler, in Pforzheim dem Herrn Cabinetmeister Dechle, und in Bruchsal dem Herrn Peter Anton Schott übergeben, die aus Freundschaft für uns, jeden Auftrag bestens besorgen werden. Unsere nun fertige größere Einrichtung setzt uns in den Stand, prompte Bedienung zu versprechen. Durlach den 9 Oct. 1806.

Desterle und Compagnie.